



Power Systems

**Ausbaubarrieren beseitigen – Ziele erreichen  
Windindustrie in Deutschland stärken**

**Beschleunigte Genehmigungen für den  
Transport von Windenergieanlagen**

25.11.2021

# Beschleunigte Genehmigungen für den Transport von Windenergieanlagen

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>GENEHMIGUNGEN BEIM TRANSPORT VON WINDENERGIEANLAGEN.....</b>	<b>3</b>
	<b>2.1 Einheitlichkeit herstellen.....</b>	<b>3</b>
	2.1.1 <i>Strukturen vereinheitlichen.....</i>	3
	2.1.2 <i>Personal schulen und bündeln .....</i>	4
	2.1.3 <i>Unterlagenbedarf klarstellen.....</i>	4
	<b>2.2 Dauer von Genehmigungen .....</b>	<b>4</b>
	<b>2.3 Digitalisierung der Prozesse und Genehmigungen.....</b>	<b>5</b>
<b>3</b>	<b>FAZIT.....</b>	<b>5</b>

## 1 Einleitung

Der Transport von Windenergieanlagen (WEA) vom Produktionsstandort zum Errichtungsort stellt angesichts der Abmessungen und des Gewichts der Einzelteile der Anlagen eine logistische Herausforderung dar. So müssen vor dem Transport alle Straßen, Kurven, Brücken und Engpässe geprüft und Genehmigungen eingeholt werden. In den Jahren der Rekordzubauten in Deutschland in 2016 und 2017 kam es bereits zu Engpässen und Verzögerungen bei Transportgenehmigungen.

Die Windindustrie in Deutschland wurde in den letzten Jahren aufgrund magerer Installationen an Land und auf See am Heimatmarkt geschwächt. Nach Zahlen des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energien sind bis zu 40.000 Jobs in Deutschland weggefallen. Ausbauziele an Land wurden verfehlt der Ausbau auf See stagniert. Dennoch beschäftigt die deutsche Windindustrie weiterhin über 100.000 Menschen und erwirtschaftet jährlich weit über 10 Milliarden Euro. Um die Windindustrie wieder zu stärken und die wachsenden Ausbauziele zu erreichen, müssen die Barrieren nicht nur bei den Projektgenehmigungen beseitigt werden, sondern auch beim Transport.

Gerade diese Genehmigungen stellen die Windindustrie in Deutschland heute vor immer größere Herausforderungen. So dauern die Verfahren in Deutschland häufig zu lange, sind zu teuer, von den Vorgaben nicht umsetzbar, kommen zu spät oder werden abgelehnt. Auch bestehen große Unterschiede in den Behörden, welche Unterlagen und Dokumente für die Genehmigung der Transporte bereitgestellt werden müssen. Komponenten werden immer größer und schwerer, Infrastruktur und Administration genügen den Anforderungen immer weniger, Kosten und Komplexität wachsen stetig.

Dies alles sorgt für große Unsicherheiten in der Branche und macht die Kalkulierbarkeit von Projekten nahezu unmöglich. Hier bedarf es einer Standardisierung und Beschleunigung der Genehmigungsverfahren sowie der Standardisierung der Anpassungsmöglichkeiten von genehmigten oder in Genehmigung befindlichen Verfahren für den Transport Komponenten für die Windindustrie.

## 2 Genehmigungen beim Transport von Windenergieanlagen

### 2.1 Einheitlichkeit herstellen

VDMA Power Systems setzt sich daher dafür ein, Genehmigungsverfahren für den Transport von Windenergieanlagen in Deutschland bundesweit zu vereinheitlichen.

#### *2.1.1 Strukturen vereinheitlichen*

Um die Genehmigung in Deutschland zu beschleunigen, setzen wir uns für die Schaffung zentraler Koordinierungsstellen in den Ländern ein. Diese können erste Vorprüfungen übernehmen und die Unterlagen bei Bedarf zwecks detaillierterer Prüfung an die betreffenden Behördenvertreter in den Kommunen weiterreichen. Für die Unternehmen bietet dies den Vorteil, nur einen zentralen Ansprechpartner für das Verfahren zu haben und nicht verschiedenen Behörden mit demselben Verfahren Anfragen zu müssen.

Für die Behörde hat ein solches Vorgehen den Vorteil, dass alle Genehmigungsverfahren zentral erfasst und einheitlich abgelegt werden. Auch werden Prozesse beschleunigt, da bereits eine Vorprüfung aller Unterlagen stattgefunden hat und einzelne Mitarbeiter gezielt in das Projekt eingebunden werden können. Auch Doppelprüfungen werden vermieden.

Dies bietet auch die Möglichkeit das Personal gezielter zu schulen und auszubilden, da sich die betreffenden Vertreter nicht nur vereinzelt mit evtl. aufkommenden Transporten beschäftigen, sondern dauerhaft in diesem Bereich eingesetzt werden können.

### *2.1.2 Personal schulen und bündeln*

Fachpersonal ist ein wesentlicher Bestandteil für die korrekte Prüfung von Unterlagen und die zeitnahe Erstellung von Genehmigungen. Hierzu ist es notwendig, das eingesetzte Fachpersonal ausreichend zu schulen und für die an sie gestellten Anforderungen auszustatten und auszubilden.

Häufig aber fehlt diese Fachausbildung aber leider in den betroffenen Behörden, da die Genehmigung von Transporten in vielen Gemeinden und Kommunen nur sehr selten vorkommt und die Schaffung eigenen Stellen sich nicht lohnt. Hier würde sich wie oben bereits genannt die Schaffung zentraler Stellen anbieten. In diesen Stellen würden die entsprechenden Prüfungen dann von entsprechendem Fachpersonal durchgeführt, welches auf entsprechende Genehmigungen spezialisiert ist.

### *2.1.3 Unterlagenbedarf klarstellen*

Häufig kommt es im Rahmen der Genehmigungsprüfung zu Nachforderungen von Seiten der Behörde, was einen weiteren Zeitverlust mit sich bringt. Aber auch für die Behörden ergibt sich ein Mehraufwand, weil nach Eingang der fehlenden Unterlagen meist bereits durchgeführte Prüfschritte wiederholt werden müssen. Dem kann entgegengewirkt werden, wenn allen Beteiligten schon bei der Einreichung des Genehmigungsantrags bekannt ist, welche Unterlagen für eine erfolgreiche Prüfung notwendig sind.

## **2.2 Dauer von Genehmigungen**

Derzeit gibt es keine einheitlichen Vorgaben für die Bearbeitung eines Genehmigungsantrags in Deutschland. Dies sorgt für große Planungsunsicherheiten am Markt, da die Unternehmen nicht voraussehen können, wann mit einem Bescheid zu ihrem Transportvorhaben zu rechnen ist. Hier schlagen wir daher eine Durchlaufzeit von 3 Wochen nach Eingang der Unterlagen vor. Voraussetzung ist vollständige Transparenz der benötigten Unterlagen. Dieser Zeitraum ist aus Sicht der Branche ausreichend, wenn alle Unterlagen wie oben beschrieben nach einem klaren Standard und ausreichend detailliert vorliegen.

Auch würde es das Verfahren beschleunigen, wenn bereits im Vorfeld eine Vorprüfung digital durch den Hersteller im Verfahrens Management für Großraum- und Schwertransporte (VEMAGS) durchgeführt werden könnte. So wären die Antragsteller in der Lage, Strecken, welche per se für einen solchen Transport nicht zur Verfügung stehen aus der Beantragung herauszunehmen. Dies würde zu weiteren Entlastungen und somit freien Kapazitäten in den Behörden führen, welche für die verbleibenden Verfahren genutzt werden könnte.

Klare Zeiten sind für die Unternehmen von entscheidender Bedeutung, da sich die gesamte weitere Projektorganisation an der erfolgreichen Durchführung der Transporte ausrichtet. Erst wenn die konkreten Transportgenehmigungen und Zeitpläne für die Durchführung der Transporte vorliegen, können Aufbau, Montage und Inbetriebsetzung final geplant werden.

## **2.3 Digitalisierung der Prozesse und Genehmigungen**

Um die Verfahren und Abläufe weiter zu optimieren, setzt sich VDMA Power Systems für die Einführung digitaler Genehmigungsprozesse und Genehmigungen ein.

Ein digitaler Prozess würde sowohl die Genehmigungsprozesse beschleunigen und vereinfachen sowie auch die Abläufe und Bereithaltung aller benötigten Unterlagen und Dokumente während des Transports, wenn diese zentral Digital vorliegen und abgelegt sind. VEMAGS kann hier einen wichtigen Schritt darstellen. Hierzu muss das System aber so angepasst werden, dass eine rein digitale Erfassung und Bearbeitung der Daten möglich sind. Nur wäre eine automatisierte Bearbeitung der Daten möglich. Freitexte und andere händisch gepflegte Datenfelder, sorgen hierbei lediglich für einen erhöhten Aufwand bei der Datenerfassung und Auswertung. Dies gilt es zu vermeiden und abzustellen.

Gerade die Nutzung einer digitalen Karte unter Einbeziehung von tagesaktuellen Daten wie Baustellen, Engpässe, Korridore, Ablastungen, Sperrungen, würde die Planung und den Prozess deutlich voranbringen. Diese Informationen und Werkzeuge sollten zumindest den Behörden vorliegen und nutzbar gemacht werden. In weiteren Schritten würde sich ein solches Programm auch für die Antragssteller empfehlen, um bereits im Vorfeld etwaige Strecken ausschließen zu können und auf diesem Weg die Anzahl der Anträge zu reduzieren bzw. die Anträge konkreter fassen zu können.

Notwendig sind hierzu aber aus Sicht von VDMA Power Systems die Schaffung bundeseinheitlicher Datenbanken und die verpflichtende Pflege dieser Datenbanken durch die Behörden der Länder, Kommunen sowie der Autobahn GmbH. Nur wenn alle Daten einheitlich, verlässlich und aktuell in das System VEMAGS eingestellt werden, können hier Mehrwerte erreicht werden und die Verfahren beschleunigt und vereinfacht werden.

## **3 Fazit**

Die Energiewende in Deutschland kann nur gemeinsam und mit einer reibungslosen Abwicklung der Projekte gelingen. Ansonsten wird Deutschland seine gesteckten Klimaziele nicht erreichen können. Daher muss der sichere, schnelle und möglichst kostengünstige Transport mit den am besten geeigneten Verkehrsträgern sichergestellt werden.

Eine Voraussetzung sehen die Hersteller und Transportunternehmen im Bereich Windenergie in verlässlichen, transparenten und zeitnahen Genehmigungsprozessen. Aus unserer Sicht müssen daher die aktuellen Bearbeitungsschritte in den Genehmigungsbehörden für die Unternehmen einsehbar und mögliche Ergebnisse und Termine ersichtlich sein, um die Transporte organisieren zu können.

Es gilt jetzt, den Informationsfluss zwischen den Behörden zu intensivieren und auszubauen. Dies ist zu erreichen durch einheitlich für alle Bundesländer geltende Regelungen und Kriterien für den Transport wie u.a. Verwaltungshelfer, Digitalisierung der Routenplanung, Polizeibegleitung, Unterlagen, die Koordinierung von Baumaßnahmen und Sanierungen, das Sperren von Streckenabschnitten aber auch die terminliche Koordinierung der Genehmigungen für den Transport. Hierzu ist ein enger Austausch und ein intensives Zusammenspiel zwischen Herstellern, Transportunternehmen und Behörden notwendig.

Lassen Sie uns alle gemeinsam an diesen Zielen arbeiten. Einheitliche Strukturen ausreichend geschultes Personal und Klarheit über erforderliche Unterlagen müssen in den Ländern schnellstmöglich geschaffen werden.

Genehmigungsdauern müssen vereinheitlicht und auf maximal drei Wochen verkürzt und die Prozesse digitalisiert werden. Dies kann in den nächsten beiden Verkehrsministerkonferenzen mit dem Bundesverkehrsminister sowie ergänzend im Bund-Länder-Kooperationsausschuss für mehr Flächen und Genehmigungen bereits im März 2022 am besten unter Einbindung von Vertretern der Windindustrie und der Transportbranche diskutiert und bis Oktober 2022 umgesetzt werden.

### **Ansprechpartner**

Sebastian Steul  
VDMA Power Systems  
Tel.: +49 69 6603 - 1748  
Email: [sebastian.steul@vdma.org](mailto:sebastian.steul@vdma.org)